Damen-Blumenschießen im Schützengau Werdenfels

Einmal jährlich, passend zum Start der Gartensaison, findet dieser Traditionswettbewerb im Schützengau Werdenfels statt. Heuer organisierte ihn *Petra Mayer*, die Damenreferentin im Schützengau, zusammen mit Schützenmeisterin *Christine Magold* im Schützenhaus der SG Hubertus Oberammergau. Es gab Kaffee, Kuchen und Gelegenheit zum persönlichen Austausch – trotzdem war das Messen der Schießkünste natürlich Hauptzweck. 54 Schützinnen hatten sich eingefunden, darunter zwölf Jungschützinnen. Und einige dieser jungen Damen sorgten für Furore. Allen voran *Julia Wasserthal* von der SG Loisachtaler Eschenlohe. Das Mädchen ist erst 12 Jahre alt und schoss im letzten Jahr noch aufgelegt. Dass ihr Übergang zum Freihandschießen nicht zu früh erfolgte, bewies ihr 33,0-Teiler, mit dem sie sich die begehrte Ehrenscheibe sicherte.

Was sich schon im Kampf um die Ehrenscheibe abgezeichnet hatte, kam im Wettstreit um die schönsten Blumen voll zur Geltung: Die Dominanz der Jungschützinnen auf den vorderen Rängen. Gewertet wurde in der Adlerwertung (Ring-Teiler). *Sara Helbig* sicherte sich mit einem 32,2-Teiler Rang 1, *Johanna Kemmetter* mit hervorragenden 98 Ringen Rang 2 – beide 18-jährig, beide Jungschützinnen der FSG Mittenwald. Auch Rang 3 ging an eine Jungschützin – *Lucia Weingand*. Die 14-Jährige von der SG Loisachtaler Eschenlohe eroberte sich Rang 3 mit einem 32,6-Teiler. Da zeigte sich das Potenzial, das im Nachwuchs des Schützengaus steckt.

Seit einigen Jahren gibt es beim Blumenschießen auch eine „Aufgelegt-Wertung" für die älteren Damen. 20 der 54 Teilnehmerinnen hatten sich für diese Variante entschieden. *Monika Schüler* (FSG Murnau) wurde dank eines 28,0-Teilers Erste. Wahre Top-Ergebnisse gab es allerdings bei der Wertung nach Ringen: Sowohl die Bad Kohlgruberin *Ingrid Danner* als auch die Murnauerin *Miriam Klein* erzielten 100 Ringe.

Verständlich, dass Damenreferentin *Petra Mayer* am Ende rundum zufrieden war: Mit den Ergebnissen, mit der Organisation durch das Hubertus-Team, aber auch mit dem Wetter. Denn erst nach der Preisverteilung fing der Regen an.

Richard Staab